

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
31 (1917)

5 (7.1.1917)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-573895](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-573895)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Redaktion und Hauptexpedition Rüstingen, Peterstr. 76, Fernsprech-Anschluss 58, Amt Wilhelmshaven. Filiale Hünneberg, 24.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschließlich Postgebühren 90 Pf., bei Schlußzahlung von der Expedition 90 Pf., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,70 M., für zwei Monate 1,80 M., monatlich 90 Pf., einjährig, Postfrei.

Donnerstags u. Sonntags mit Unterhaltungsbeilage

Bei den Inseraten wird die 7-gespaltene Zeile oder deren Raum für die Inserenten in Rüstingen und Umgebung, sowie der Filiale in Hünneberg, für sonstige auswärtige Inserenten 25 Pf.; bei Mittelbelegungen entsprechende Rabatte. Größere Anzeigen werden nach vorheriger Vereinbarung unverbändlich. Kleinanzeigen 75 Pf.

51. Jahrgang.

Rüstingen, Sonntag den 7. Januar 1917.

Nr. 5.

Braila erobert.

(W. Z. B.) Berlin, 5. Januar, abends. (Antlich.) In der Großen Balkanlei ist Rumäniens Haupt-Handelsstadt Braila von deutschen und bulgarischen Truppen genommen. — Die Dobrußa ist vollständig von Feinde befreit.

(W. Z. B.) Großes Hauptquartier, 5. Januar. (Antlich.) Westlicher Kriegsschauplatz: Die Kommissariate der Westfront hielt sich infolge unglücklicher Witterung in nördlichen Gegenden. In mehreren Frontabschnitten verliefen keine Fortschrittsmaßnahmen erfolgreich. — Bei der Detachment Kavallerie-Regiment Nr. 153 heute früh bis in den vorderen feindlichen Graben am Übergang von Loos vor, hinter dem Entwürfen bei Anfrischung und Sprengung mehrerer Stellen blutige Verluste zu und kehrten mit 51 Gefangenen zurück.

Centraler Kriegsschauplatz: Front des Generalstabes Prinz Leopold von Bayern: Zwischen der Rüste und Friedberg zeitweilig harter Feuerkampf. Heute in den Morgenstunden griffen russische Bataillone Teile unserer Stellungen an; die Kämpfe sind noch im Gange. — Außerdem griff der Russe viermal unter hohem Einsatz von Menschen und Munition die ihm entziffene Insel nordwestlich von Düburg vergeblich an.

Westfront des Generaloberst Czernogor: An der Goldenen Weide war das Artilleriefeuer heftig. Vorstöße russischer Kompanien und Streifenkommandos zwischen Gopaschi und Dorna Watra schiederten verlustreich. — Die Angriffe der unter Befehl des Generals der Infanterie von Gierol lebenden deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen in den zwischen der Düngrasse Siebenbürgens und der Grenz-Richtung liegenden Bergen brachten auch gestern wichtigen Geländegewinn. Mehrere Duzend Gefangene wurden aus den erlängten Stellungen eingebracht.

Westfront des Generalstabes von Madaken: Am Gebirgsort nordwestlich von Obaschi erstürmte ein württembergisches Gebirgsbataillon neben Dannewitzer, Westbalkanischen und Bayerischen Jägern mehrere verlassene Höhenstellungen. Am Kimmis-Sarai-Nahschuß nahm das Westpreussische Deutschordens-Infanterie-Regiment Nr. 152 Slobosia und Nofeti im Sturm. Südlich des Buzen ist die russische Brückenpoststellung von Braila von deutschen Divisionen mit unterstützten österreichisch-ungarischen Bataillonen durchbrochen. Gungueti und Noman sind in hartem Häuserkampf genommen. 1400 Gefangene und 6 Wärschene erbeutet wurden in der Hand der Sieger. — Auf dem rechten Donau-Ufer bringen deutsche und bulgarische Kräfte auf Braila und Galaz vor.

Westfront des Generalstabes von Madaken: Die Östliche Kriegsschauplatz: In der Dobrußa bringen die Verbündeten auf Braila und Galaz vor. — Südlich und südwestlich von Lulianu am Buzen drängen österreichisch-ungarische und deutsche Truppen die feindlichen Linien. Es wurden 1400 Gefangene eingebracht. Bei Komnieni erlitten deutsche Reiter mehrere Verluste. — Im Gebirge nordwestlich von Obaschi wurde der Feind aus einigen Höhenstellungen getrieben. — Auch östlich von Nearelkei, bei Sowa sowie bei Garga schritten die Angriffe der Verbündeten vorwärts. — Zwischen Dorna-Watra und Gopaschi starke Auffrischungstätigkeit der Russen. Die feindlichen Stellungen wurden überall abgewiesen. Weiter nördlich bei den österreichisch-ungarischen Streitkräften nichts von Belang.

Italienischer und südlicher Kriegsschauplatz: Unverändert. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes. v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Die offizielle Ablehnung.

Nunmehr wird auch der Wortlaut der Antwortnote des Reichsverbandes auf das deutsche Friedensangebot bekanntgegeben. Sie lautet:

Die verbündeten Regierungen Belgiens, Frankreichs, Großbritanniens, Italiens, Japans, Montenegro, Serbiens, Rumäniens, Griechenlands und Serbiens berechnen auf Verteidigung der Freiheit der Völker und treu der eingegangenen Verpflichtung, nicht vereinigt die Waffen niederzulegen, haben beschlossen, gemeinsam auf die angeblichen Friedensangebote zu antworten. Die ihnen seitens der feindlichen Regierungen durch Vermittlung der Vereinigten Staaten, Spaniens, der Schweiz und der Niederlande übergebenen werden, sind.

Vor jeder Antwort legen die alliierten Mächte Gewicht darauf, gegen die beiden wesentlichen Behauptungen der Note der feindlichen Staaten lauten Einspruch zu erheben, welche auf die Alliierten die Verantwortung für den Krieg abwälzen will und die den Sieg der Neutralmächte verleiht.

Die Alliierten können diese doppelt unrichtige Behauptung nicht zulassen, die genügt, jeden Verhandlungsversuch zur Unfruchtbarkeit zu verurteilen.

Die alliierten Nationen ertragen seit 30 Monaten einen Krieg, zu dessen Vermeidung sie alles getan haben, sie haben durch Taten ihre Abhängigkeit an den Feinden nachgewiesen. Diese Abhängigkeit ist jetzt ebenso fest wie im Jahre 1914; nachdem Deutschland seine Verpflichtungen verletzt hat, kann der von ihm gebotene Frieden nicht auf sein Wort gegründet werden.

Eine Abregung ohne Bedingungen für die Öffnung von Verhandlungen ist kein Friedensangebot. Der angebliche Vorschlag, der, jeden greifbaren Inhalt und jeder Genauigkeit entbehrend, durch die laienhafte Regierung in Umlauf gesetzt wurde, erscheint weniger als ein Friedensangebot denn als ein Kriegsanbot.

Er beruht auf der systematischen Verleumdung des Charakteres der Streitkräfte der Vereinigten Staaten und in der Zukunft. Für die Vergangenheit überläßt die deutsche Note die Tatsachen, die Daten und die Zahlen, die feststellen, daß der Krieg gewollt, herbeigeführt und erklärt worden ist durch Deutschland und Österreich-Ungarn. Am Tag war es der deutsche Vertreter, der jeden Versuch der Abklärung ablehnte; im Juli 1914 war es Österreich-Ungarn, das, nachdem es an Serbien ein beispielloses Ultimatum gerichtet hatte, diesen den Krieg erklärte, trotz der sofort erlangten Genehmigung. Die Mittelmächte haben darauf alle Versuche zurückgewiesen, die von der Gültigkeit gemacht wurden, um einem friedlichen Streit eine friedliche Lösung zu verschaffen. Das Konferenzangebot Englands, der beispiellose Vorschlag eines internationalen Ausschusses, die Bitte des Kaisers von Rußland an den deutschen Kaiser um ein Schlichtungsamt, das zwischen Rußland und Österreich-Ungarn am Abend des Konfliktes zu-

hunde gekommenen Forderungen (entweder) — alle Anforderungen und von Deutschland ohne Antwort oder als Folge gelassen werden. Belgien wurde durch ein Reich überfallen, das seine Neutralität gewährt hätte und sich nicht wehrte, selbst zu erklären, daß Wertvolle Besen Papier nicht und daß „Rot sein Gebot“ lautet.

Für die Gegenwart stützt sich das angebliche Angebot Deutschlands auf eine ausschließlich europäische „Kriegsliste“, die nur den Jägern und waldwandelnden Schein der Rufe und nicht die wirkliche Stärke der Gänge ausdrückt. Ein Friede, der unter solchen Voraussetzungen geschlossen wird, würde einzig den Angreifern zum Vorteil gerichten, die geglaubt hatten, ihr Ziel in zwei Monaten erreichen zu können und nun nach zwei Jahren werden, daß sie es niemals erreichen werden.

Für die Zukunft verlangen die durch die Kriegserklärung Deutschlands verursachten Verwundungen, die unabhägigen Vitzitate, die Deutschland und seine Verbündeten gegen die Kriegführenden und gegen die Neutralen verübt haben.

Sühne, Wiedergutmachungen und Bürgschaften (sanctions, reparations, garanties). Deutschland weicht nicht wenig dem Feinde wie dem Feinde aus.

Im Verhältnis ist die durch die Neutralmächte gemachte Öffnung weiter nichts als ein hochbetrachteter Versuch, auf die Entwicklung des Krieges einzuwirken und zum Schluß einen deutschen Frieden auszuhandeln.

Die Öffentlichkeit, die öffentliche Meinung in den alliierten Ländern zu verurteilen. Diese Meinung hat aber trotz aller Opfer, denen sie zugestimmt, schon mit dem unvermeidlichen Teiligkeit beantwortet und die Öffentlichkeit der feindlichen Erklärung ist nicht gestellt.

Sie will die öffentliche Meinung Deutschlands und seiner Verbündeten stärken, die schon früher durch die Verleumdungen, gewährt durch die westliche Presse und zusammengebrochen unter der äußersten Anstrengung, die von Ihren Vätern verlangt wird.

Sie sucht die öffentliche Meinung der neutralen Länder zu täuschen und einzuschüchtern, die sich schon seit langem über die unrichtige Verantwortung eines Anteil gebildet hat, die sich über die gegenwärtige Bewusstseinsfrage hier ist, und die sie will nicht, um die Wille Deutschlands zu begünstigen, indem sie die Verantwortung der menschlichen Freiheit preisgibt.

Es verliert endlich vor den Augen der Welt im voraus neue Verbrechen an: rechtfertigen: Unterdrückung, Deportation, Zwangsarbeit und gewalttätige Ausschreibung von Staatsangehörigen gegen die eigenen Land, Neutralitätsverletzung.

In jeder Hinsicht sind die Schwere, aber auch der Notwendigkeiten der Stunde haben es die alliierten Regierungen, die unter sich eng verbunden und in voller Übereinstimmung mit ihren Vätern sind, als sich mit einer Besorgnis ohne Verdrüßlichkeit und ohne Beugung zu stellen.

Die Versichern sind einmal, daß ein Friede nicht möglich ist, solange nicht Gemächte befehlt für die Wiederherstellung

(Reparation) der verletzten Rechte und Freiheit, für die Anerkennung des Grundgesetzes der Nationalitäten und der freien Existenz der kleinen Staaten, solange nicht eine Regelung sicher ist, die geeignet ist, die Ursachen zu beseitigen, die so lange die Völker bedrückt haben, und die einzig wirksamen Bürgschaften für die Sicherung der Welt zu geben.

Die alliierten Mächte hatten darauf, zum Schluß die folgenden Bedingungen anzustellen, die die eigentümliche Lage hervorgerufen haben, in der sich Belgien nach 3½-jährigem Krieg befindet. Kraft der durch fünf Großmächte Europas, unter denen sich auch Deutschland befand, unterzeichneten Verträge, erstreckte sich Belgien vor dem Krieg einer besonderen Schutz, die sein Gebiet unerschließbar machte und es selbst unter Garantie dieser Mächte stellte, in Sicherheit vor den europäischen Konflikten. Gleichwohl hat Belgien in Nichtachtung dieser Verträge den ersten Angriff Deutschlands über sich ergehen lassen müssen. Deshalb hält es die belgische Regierung für notwendig, gegen den Feind aufeinanderzutreten, weshalb Belgien niemals aufgeführt hat, in den Kampf an der Seite der Ententearmee für die Sache des Rechts und der Gerechtigkeit einzutreten.

Belgien hat immer peinlich die Pflichten beobachtet, die ihm seine Neutralität auferlegte. Es hat zu den Waffen gegriffen, um seine Unabhängigkeit und seine Neutralität zu verteidigen, die durch Deutschland verletzt worden sind, und um seinen internationalen Verpflichtungen treu zu bleiben. Am 4. August hat der Reichskaiser im Reichstag anerkannt, daß dieser Angriff ein Unrecht gegen das Völkerrecht sei und hat sich im Namen Deutschlands verpflichtet, es wieder gutzumachen.

Seit 2½ Jahren hat sich diese Unrechtigkeit grauam verschärft durch die Kriegsmahnmahnen und eine Besetzung, welche die Hilfsmittel des Landes erschöpft, seine Industrie zugrunde gerichtet, seine Städte und Dörfer zerstört und die Arbeiter getötet, die Einrichtungen und die Einrichtungen zerstört haben. In dem Augenblick, in dem Deutschland zur Welt von Frieden und von Menschlichkeit spricht, führt es belgische Bürger zu Tausenden weg und bringt sie in Elend.

Belgien hat vor dem Krieg nur danach getrachtet, in gutem Einvernehmen mit allen seinen Nachbarn zu leben. Sein König und seine Regierung haben nur ein Ziel: Die Wiederherstellung des Friedens und des Rechts. Aber sie wollen nur einen Frieden haben, der ihren Rechte berechtigt wiederherstellen zu können (Reparation), Garantien und Sicherheiten für die Zukunft beschürzen würde.

Paris, den 30. Dezember 1916.

Die Note bietet keine Verbesserung. Sie enthält hinaus dem, was vor einer Woche in der Novor-Pöbung beschlossen war. Die Entente möchte keinen das belgische Friedensangebot ab. Sie fordern von Deutschland und seinen Verbündeten Unterwerfung unter die Bedingungen des Friedensvertrages, sie reden von Sühne, Genugtuung und Bürgschaften für die Zukunft und spielen sich als Richter und Richter in einer Person auf.

Es ist ihnen natürlich klar, daß beim Stand der unrichtigen Dinge die Neutralmächte sich den Bestimmungen der Entente nicht unterwerfen werden. Will voller Überzeugung haben sie diese Bestimmungen gestellt und damit die Verantwortung für die Fortdauer des fortwährenden oder der Kräfte übernommen. Der Versuch, sich von dieser Verantwortung zu befreien durch langwierige unerbittliche Verhandlungen über die Schuld am Ausbruch des Krieges, wird keinen objektiven Betrachter der Debatte täuschen.

Die Note war zu einfach. Die Mittelmächte haben keinen „deutschen“ Frieden, wie ihn die Entente und Franzosen verstehen, vorgeschlagen. Was sie vorschlagen war: zu Verhandlungen zusammenzutreten, die die Grundlagen für den kommenden Frieden finden sollten. Der Entente war es unbenommen, dort ebenfalls ihre Vorschläge zu machen und zu erklären, wie sie sich einen Frieden der Verständigung dachte. Unrichtig brauchte während der Verhandlungen niemand demütig zu werden; denn die Neutralmächte haben betont, auch ohne Waffenstillstand verhandeln zu wollen.

Die Entente hat das abgelehnt, weil sie keinen Frieden in der Verständigung will, sondern einen Frieden auf der Grundlage der deutschen Niederlage, d. h. der unrichtigen Sühne der Entente. Das ist der Schwerpunkt. Er tritt schon klar hervor, so daß er nicht nur bei uns, sondern auch im neutralen, so heißt im feindlichen Ausland erkannt werden wird. Parvus können wir unsere Hoffnung. Der Friedensabstimmung wird erschauern und solcher in Paris, London und Belgrad den Erfolg bevorzugen als es heute aussieht.

Der Kaiser an Heer und Marine.

(W. Z. B.) Berlin, 5. Januar. (Antlich.)

„An mein Heer und meine Marine!“

Im Verein mit den mir verbündeten Streitkräften habe ich unsere Feinde vorgelassen, alsbald in Friedenverhandlungen einzutreten. Die Feinde haben keinen Vorlass abgelaufen. Die Verhandlung mit Deutschland abgelehnt.

Der Krieg nimmt seinen Fortgang!

Der Gott und der Menschheit soll den feindlichen Regierungen allein die schwere Verantwortung für alle weiteren furchtbaren Opfer an, die mein Volk zum Ziel setzen wollen.

In der gestrigen Ausgabe über der Feinde anzuwenden...
Der Feind hat sich bei uns angeborene Verhängnis nicht gewollt...

Vom Seetrieg.

11 46 zurückgeführt.

(L. U.) Berlin, 5. Januar. Das deutsche Land- boot 11 46, das noch englischen und französischen Belagerungen im Golf von Viscaya verhaftet worden sein sollte...

In 11 Tagen 11 Schiffe.

(L. U.) Berlin, 5. Januar. Ein in den Ostseehäfen zurückgeführtes U-Boot in 11 Tagen 11 Schiffe verhaftet...

Berlin.

(M. Z. B.) London, 5. Januar. Nichts anderes, als der antischiffe Dampfer Astorina (3015 Br.-R.-L.) torpediert wurde...

Von den Balkanfronten.

Die Reorganisation des rumänischen Heeres.

(M. Z. B.) Bern, 5. Januar. Der Petersburger Mitarbeiter des Tages drohte, die rumänische Armee sei von der Front zurückgezogen worden...

(Stockholm, 5. Januar. Die 67 rumänischen Verlustliste vom 29. Dezember weist in der Endaufzählung 346 472 gefallene, verwundete und vermehrte Soldaten auf...

Der Krieg mit Italien.

Der Entente-Friedensrat in Rom.

(Genf, 5. Januar. Obwohl die italienische Presse betont, daß es sich bei der Besetzung von Libyen...

Bilder vom Donauübergang bei Svistov.

Schilderungen eines Mitkämpfers. I. Svistov.

Die weißen Häuser der rechenmächtigen Stadt Svistov sind über die Ufergänge der Donau ausgezogen...

Rundherum der Rumäne keinen Kriegsmut einige Male an den Wäldern und Büschen der Stadt ausgesetzt hat...

Um das alle Türkenfeste, das auf einer festen Felsung über der Donau thront, haben die Deutschen in mehreren Linien Gräben gezogen...

Aus den Kolonien.

Englischer Vorstoß in Ostafrika?

(M. Z. B.) London, 4. Jan. Ein amtlicher Bericht aus Ostafrika meldet über mehrere Einführungsoperationen...

Politische Rundschau.

München, 6. Januar.

Einschränkung der Tabakindustrie. Der Krieg hat auch die Einschränkung der Tabakindustrie mit sich gebracht...

Politisches. Der deutsche Volkssturm in Ostafrika hat folgende Bekanntmachung erlassen...

Die Reichstagswahl in Köln. Bei der heutigen Reichstagswahl im Wahlkreis Köln-Süd für den verstorbenen Reichstagsabgeordneten...

Parteinachrichten.

Centrale Sozialdemokraten über die Antwort der Entente. Die obliegende Antwort der Entente wird vom Sozialdemokraten in einem längeren Zeitortil kommentiert...

lebens der Entente Griechenland gegenüber. Es wird auch nicht von der barbarischen Ausbeutungspolitik gesprochen...

Lokales.

München, 6. Januar.

Ein dringendes Gebot.

In der Deutschen Juristen-Zeitung Nr. 12 von 1917 finden wir den Abdruck folgenden Briefes von dem obdun-

burgischen Justizminister Kuffner: Ein dringendes Gebot bin ich berechtigt einzusetzen...

Die Einführung dieser Strafbewehrung sollte jedoch wie möglich zur Zeit ausbleiben...

Ministerpräsident Justizminister Kuffner, Oldenburg. Dieser Brief ist einer von vielen, die dem Herzogshof der genannten Zeitung von führenden Männern des Wirtschafts- und Geisteslebens...

Verhaltensmaßregeln für die Bevölkerung bei Riegert-Angriffen. Als vor einigen Wochen hier und in Mittelböhmen Riegert-Mann geschlagen wurde...

lichen Namen oder einen schuldigen Ver.

Zu sehen können werden sich die gewaltig-großen Wassermassen der Donau vorüber. Der wunderliche Strom kommt wie sie aus der deutschen Heimat...

2. Der Uebergang.

Nach Mitternacht rüdten die Anouagnien in die versteinerten Schluchten und an die Einbootungsplätze am Ufer. Mitternacht wurden die Befehle erteilt...

deutsche Motorbootflottille hat sich bei dieser Auftragsarbeit rühmend ausgedient.

Es waren im allen Uebergangsstellen die Konten besetzt um die Abfahrt bereit. Diese wurde jedoch...

Es waren Minuten gesonnener Erwartung. Die ersten Sinne lauchten über das Wasser hin...

Ein betäubendes Geräusch ließ sich vom Berg her hören. Der Feind hatte durch die Vorwände der Nacht...

nicht nur Kinder, die sich des Ernstes eines Fliegerangriffes nicht bemerkt zu haben...

Nachdem in letzter Zeit mehrfach feindliche Flieger Angriffe auf Städte unseres Heimatgebietes gemacht haben...

1. Die Bevölkerung wird durch ein akustisches Signal, das aus fortgesetzten kurzen Tönen mit den Dampfhebeln der Werften und anderer industrieller Anlagen besteht...

2. Bei Luftangriffen soll die Bevölkerung in Ruhe die Straßen und freien Plätze verlassen und in die nächstgelegenen Häuser treten...

3. Es ist ratsam, sich in Keller oder die unteren Stockwerke zu begeben.

4. Der Fahrverkehr jeder Art wird eingestellt. Die Befehlsführung aller Fahrzeuge wird gelockert.

5. Niemand lasse sich durch Neugierde verleiten, von der Straße aus den Angriff von Flugzeugen zu verfolgen...

6. Befinden sich zufällig größere Mengen in geschlossenen Räumen...

7. Wird die Bevölkerung nachts durch Fliegerangriffe geweckt, so soll sie ruhig in ihren Häusern bleiben.

8. Bei nächtlichen Angriffen sollen alle in freie wirkenden Lichter und Lichtquellen (Nimmbeleuchtung der Wohnungen und Arbeitsräume, namentlich Oberlichter von Fenstern, Scheinwerfer, Lichtschalter usw. gelöscht werden.

9. Eine völlige und ständige Verdunkelung würde den besten Schutz gewähren. Sie läßt sich aber nicht durchführen, da sie mancherorts, z. B. an Stellen...

10. Auch die Straßenbeleuchtung löst sich, soweit sie aus Gaslaternen besteht, aus technischen Gründen nicht plöglich abstellen.

11. Nichtexplodierende Bomben, sowie Geschosse, namentlich Händer, sind unterirdisch liegen zu lassen.

12. Der öffentliche Fernsprecher dient nur militärischen und öffentlichen Zwecken. Privatgespräche sind zu unterlassen.

Ohne daß es dem Gegner möglich gewesen war, die Eindringlinge aufzuhalten oder ihnen nennenswerte Verluste beibringen.

3. Völkerverpante.

Die Donau ist dem Feinde entfallen. Nun gilt es, sie als Hindernis zu überwinden. Aus zusammengeschlossenen Schützenpatrouillen werden Patrouillen gebildet...

Patrouillen, hinüber! Die mit sechs schweren Pferden besetzten Geschütze sollen den Abzug herab, dann geht es mit dem gewonnenen Schwung im Trab und mit Galopp die steile Holzwand hinauf auf das Schiff.

Die Kavallerie bringt ein Wort die bedrohlich wachsenden Massen in bewegte Erregung: der Generalleutnant. Er befehligt mit seinem Stab die Räume der Höfe...

Die Kavallerie taucht das Schwert in blutige Fluten. Die Kavallerie liegt im grellweißen Licht des Scheinwerfers, vor dem der tolle Rabe wie flüchtendes Scherzen flüchtet.

11. Hauptgrundsatz muß sein, Ruhe und Besonnenheit zu bewahren.

12. Es empfiehlt sich, diese Verhaltensmaßregeln aus der Zeitung auszuscheiden und aufzubewahren.

Weldungen für den vaterländischen Hilfsdienst werden beim höchsten Arbeitsstandes stattfinden...

Eine fällige Beratungsstelle über Zivildienstarbeiten des Uhrmachers, Goldschmieds und Brauer-Gewerbes ist von dem bekannten Verleger für das Uhren- und Edelmetall-Gewerbe Wilhelm Diebener in Leipzig unter Mitwirkung maßgebender Fachgenossen für ganz Deutschland ins Leben gerufen worden.

Auszeichnungen. Dem Registraturgehilfen - früheren Reservisten - Georg Kramer vom Magistrat...

Wilmshöfen, 6. Januar.

Dreifachwehren aus Glas werden immer wieder auch hiesigen Einwohnern aus Anlaß irgend eines Familienereignisses von einer Frau Clara Wolfhagen aus Friedebau bei Berlin geschenkt.

Die Eisenwerke deutscher Mannen. Tausend tragender Wagen, die Kriegsgegenstände dinsten sich durch den Rücken auf die große Weide.

Am nächsten Morgen ist die erste Brücke fertig. Sie ist ein technisches Meisterwerk, von Eisenstangen stark zusammengehalten.

Die Kavallerie bringt ein Wort die bedrohlich wachsenden Massen in bewegte Erregung: der Generalleutnant. Er befehligt mit seinem Stab die Räume der Höfe...

Die Kavallerie taucht das Schwert in blutige Fluten. Die Kavallerie liegt im grellweißen Licht des Scheinwerfers, vor dem der tolle Rabe wie flüchtendes Scherzen flüchtet.

mitzuteilen, sie stehe ihm zur Verfügung, er solle Berodung und Vorko senden, daß sie zurückgeleitet werden kann.

Vorträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.

Theater Burg Hohenzollern. Am Sonntag finden drei Vorstellungen mit dem vollständigen Ballet- und Orchesterprogramm statt.

Kriegsmobilfahrtspiele im Parkhaus. Wegen blühlicher Erkrankung wird die heutige Vorstellung von Hofmann-Erzählungen ausfallen.

Volkstheater. Sonntag nachmittags 4 Uhr Jugendlustspiele. D. geflügelte Boten, abends 8 Uhr: Die heimlichen Brüder.

Neueste Nachrichten.

Die Eroberung der Dobruha.

(W. Z. B.) Sofia, 5. Januar. (Künftiger Generalstab) Mazedonien. In einigen Frontabschnitten (südwestlich westlich) im Grenzgebiet hat die Armee den Brand seines letzten feindlichen Refugiums abgeschlossen, der während der Nacht herabstürzte.

Rumänischer Front: In der Dobruha gingen die bei Macin und Jilina geschlagenen Truppen gegen Braila zurück. Bulgaren und deutsche Truppen vertrieben sie bis an das rechte Donauufer und besetzten das Dorf Gera gegenüber dem Braila.

Ein abgeklärter feindlicher Heber-Ü in der Tizisfront.

(W. Z. B.) Konstantinopel, 5. Januar. (Künftiger Bericht) In der Tizisfront wurde ein Angriff, der von sechs feindlichen Bataillonen unter Stellung bei Jarmak durchgeführt wurde, zurückgeschlagen.

Ein feindlicher Transportpanzer im Mittelmeer von einem deutschen U-Boot torpediert.

(W. Z. B.) Berlin, 6. Januar. (Künftig) Ein unserer Unterseeboote hat am 23. Dezember im östlichen Mittelmeer einen türkischen, von Kriegsschiffen begleiteten feindlichen Transportpanzer von über 3000 Tonnen durch Torpedoschlag versenkt.

Vom Kreuzerdienst der Tauchboote.

(W. Z. B.) Christiania, 6. Januar. Das Ministerium des Meeres erklärt aus Holmstadt: Der Dampfer „Hoff und Christiania“ von Geddisch mit vier Maschinen, ist am 10. Dezember in der Nähe von Helsingfors von einem deutschen U-Boot versenkt worden.

Zum Kriegsdienst der Entente in Rom.

(W. Z. B.) London, 6. Januar. (Künftig) Lord George und Ritter hat mit ihren amerikanischen Vorgesetzten in Rom eingetroffen, um mit der französischen und italienischen Regierung an einen Meinungsaustrausch über die allgemeine Lage teilzunehmen.

Die kritische Lage in Griechenland.

(W. Z. B.) London, 6. Januar. Das Deutsche Bureau meldet aus Athen: Die griechische Regierung erklärt vollständig die Nichtannahme der Ententeforderungen, daß sie der Entente nicht den Krieg erkläre, sondern sich den Zwangsmaßnahmen unterwerfe...

Briefkasten.

D. R. Ihre Donauflotte ist verheerungsflüchtig. Sagen Sie dem Herrn, der Ihre Aufnahme ablehnt, daß er im Vertrauen in seine Annahme trifft nur mit verheerungsflüchtigen Booten (Schiffswächter) zu. Diese werden nach Beendigung des 40. Lebensjahres nicht mehr angestellt.

H. R. Erben mit selten Beobachtungen gibt es nicht. Im allgemeinen brauchen Erben auch nicht vererbt werden, aber in einigen Bundesstaaten, z. B. Württemberg, werden von den mit Erben oder Erben zugewiesene Sporteln erhoben.

Hierzu eine Zeile und das Unterhaltungsblatt.

Verantwortlicher Redakteur: Oskar Dülich. - Verlag von Paul Hug. - Neudruck von Paul Hug & Co. in Nürnberg.

Werft-Orts-Kommission.

Wilhelmshaven-Rüstringen.
Montag den 8. Januar
abends 8.30 Uhr

Sitzung

bei Holmeland, Grenzstr. 38.
Bollschlösschen erscheinen der
Beteiligten unbedingt erforderl.
Der Vorstand.

Biochemischer Verein Dreppend.

Dienstag, den 9. Januar,
abends 7/8 Uhr:

General-Versammlung

in der „Blau“, Güterstraße.
Tagesordnung:
Rollenbericht und Rechnungs-
ablage, im schließlichen Beschlusse
6667] Der Vorstand.

Wilhelmshavener Begräbnisstätte.

Debung der Beerdigung am
Sonntag den 7. Januar 1917
im Werftspielhaus von 2 bis
5 Uhr nachmittags. 15586
Der Vorstand.

Volksküchen

Müllentstraße u. Klimentstraße
Kellerstr., Friederichstr.
Grenzstraße, Bismarckstraße.



Gökerstrasse 60. Gökerstrasse 60.



Der dritte Film der
! Hella Moja-Serie !

Komtesse Hella.

Filmroman in 5 Akten von Horst Emscher.
Regie: Alwin Neuss.

Ellen Richter

in dem vieraktigen Kriminalchauspiel

Der Ring des Schicksals

Regie: Hans Mierendorf.

Variété Metropol.

Gastspiel der Deutschen Schaubühne
Direktion Franz Appel.

Ab Sonnabend den 6. Januar Neuer Spielplan.

Eine doppelte Verlobung, Pose.
Frau Feldwebel, Burleske.
sowie der übrige hervorragende Solotitel u. a.:
LUBIN und ILTA, oriental. Zauberer-
Autosuggestion — Der Mann mit der
eisernen Zunge, medizinisches Rätsel.

Sonntag den 7. Januar nachm. 3.30 Uhr
Familien- und Kinder-Vorstellung
bei kleinen Preisen.

Beginn der Abend-Vorstellung 7.30 Uhr.
Neue Kinobilder. Neue Kinobilder.

Bekanntmachung. Biehverwertungsverband für das Herzogtum Oldenburg.

Unter Aufhebung der bisherigen Bestimmungen der
Bekanntmachung vom 21. März 1916 wird vom Vorstande
des Biehverwertungsverbandes mit Genehmigung der
Grochzöglichen Ministerien des Innern angeordnet:
Für Schweine im Gewicht von 40 kg und darüber
wird der Höchstpreis, wenn die Tiere nicht unter die Be-
stimmungen der Bundesrats-Verordnung zur Regelung der
Verfle für Schlachtschweine und für Schweinefleisch vom
14. Februar 1916 fallen, bei Schweinen im Gewicht
bis zu 80 kg auf . . . 83 M.
über 80 kg bis zu 90 kg auf 93 M.
für 80 kg Lebendgewicht, nämlich, das dreißig Stunden
jutterfrei gewogen, schlachtet. Solche Schweine dürfen nur
nach Lebendgewicht gehandelt werden.
Ausgenommen sind nachweislich zur Schlacht bestimmte
Tiere.
Zusammenfassungen gegen diese Vorschrift werden mit
Gefängnis bis zu 6 Monaten oder Geldstrafe bis zu
1800 M. bestraft. Deninggs.
Oldenburg, 4. Januar 1917.

Pelzwaren

aller Art kauft man
gut und preiswürdig
im Pelz-Spezialhaus 4134

Rudolf van Jindelt

Bismarckstr. 91, gegenüber dem Park.
Besichtigung ohne Verbindlichkeit erbeten.

Geschäfts-Eröffnung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von
Wilhelmshaven und Rüstringen zur ge-
fälligen Kenntnisnahme dass wir am Orte
Wilhelmshaven, Kieler Str. 36
eine Reparatur-Werkstatt für

Musik-Instrumente aller Art

eröffnet haben. 5665
Durch langjährige Tätigkeit in dieser
Branche sind wir in der Lage, alle vor-
kommenden Reparaturen sauber, sach-
gemäss und billig auszuführen.
Wir bitten unser junges Unternehmen
nach besten Kräften zu unterstützen
und zeichnen

Gebrüder Loopp.

Deutscher Metallarbeiter-Verband Verwaltungsstelle Barel.

Sonntag den 7. Januar, nachm. 4 Uhr
im Hof von Oldenburg zu Barel:

General-Versammlung

- 1. Aufnahme neuer Mitglieder und Protokollprüfung.
- 2. Jahresbericht.
- 3. Rollenbericht.
- 4. Wahl der Ortsverwaltung.
- 5. Wahl der Kartelldelegierten.
- 6. Referat über das Zivildienstgesetz.
- 7. Beschlüsse.

Die Mitglieder werden ersucht, diese Versammlung
recht zahlreich zu besuchen. Die Ortsverwaltung.

W Ausweis-Karten- Abgabe.

Wer nach der früheren Bekanntmachung eine Ausweis-
Karte zu erhalten, sie aber noch nicht abgeholt hat, kann
die Karte nachträglich bekommen.

Es werden abgefertigt:

- Am Montag den 8. Januar alle in Bant und Neu-
ende wohnenden Berechtigten. 5677
- Am Dienstag den 9. Januar alle Berechtigten im
Städtel Dreppens, in Neungöben und Rüstringen.
- Am Mittwoch den 10. Januar alle Berechtigten aus
Wilhelmshaven und die im Bant wohnenden.

Ausgabe nur im Arbeiteramt, Dackelsch. Das Mit-
gliedsbuch der Betriebskassenkasse ist mitzubringen.

Werft- Wohlfahrtsverein.



Erstklassiges Variété- u. Kino-Theater.

Sonntag den 7. Januar 3 Vorstellungen 3

mit dem ausgezeichneten Programm.
Auftreten nur erstklassiger Künstler!
Stürmischer Lacherfolg!

Vor dem Affenhaus im Zoo!

Pantomime von 6 Sennets.

Betty und Rosa
Jongleur- u. Balance-
Akt.

Belugas
Serpentin-Luft-Akt

James Basch
Humorist und Solo-
Schauspieler

Willy Braun
Xylophon-Virtuose

Im Kino-Teil: Die Ahnen-Galerie.

Eine Episode aus dem Kriege.
Anfang der Vorstellungen:
nachmittags 3.30 abends 6.00 und 8.30 Uhr
Kasseneröffnung 8.00 abends 5.50 und 8.00 Uhr

Deutscher Transportarbeiter-Verband Rüstringen-Wilhelmshaven.

Dienstag, 9. Januar, abends 8.30 Uhr
im Gertruid, Börsenstraße:

General-Versammlung.

Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung ist das Erscheinen
sämtlicher Kollegen Pflicht. Besonders sind die orien-
tierenden Kollegen zu dieser Versammlung eingeladen.
5666

Die Ortsverwaltung.

Verband der Zimmerer Wilhelmshaven und Umgebung.

Dienstag, 9. Januar, abends 8.30 Uhr
im Tiboll, Güterstraße:

General-Versammlung.

Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung ist das Erscheinen
sämtlicher Mitglieder erforderlich. 5681

Die Ortsverwaltung.

Kriegs-Wohlfahrts-Spiele Parkhaus.

Wagen plötzlicher Erkrankung
muss die heutige Vorstellung
von Hoffmanns Erzählungen
ausfallen!!

Rüstringer Konzerthaus. Neue Sonntag Militär-Konzert

Abend 6-10 1/2 Uhr.
E. Heine. F. M. Sieler.

Trauerbriefe und Trauerkarten
liefert Buchdruckerei Paul Hug & Co.

Adler

Theater 5690
Gastspiel
MAX WALDEN.

Alt- Heidelberg

Anfang Punkt 8 Uhr
Sonntag
2 Vorstellungen 2
Nachm. 3.30 Uhr
Abends pünktl. 8 Uhr

Siebthsburger Heim Siedebestellstube.

Sonntag nachm. 5 Uhr:
Preis-Skat.
Es ladet freundlich ein
1728] Paul Dutke.

Jeden Sonn- und
Feiertag:

Großer Preis-Skat!!

Anfang 8 Uhr. 13962
Joh. Sazke, Grenzstr. 35.



Zum deutlichen Kaiser Bäckerstraße 116.

Täglich 5 Uhr:
Kaffeekonzert!

Englisch Soliflörkonzert.

Im geeigneten Saalraum bietet
1424] O. Raschke.

Wohlf. billig.

Studen, Schloß, u. Rüben-
Einrichtungen, ein Altbau-
idioten, Küche u. Kamin,
Speisekammer, Schreibstube,
Bettzimmer, Sofa, Tisch,
Stühle, Bettstellen m. Matr.,
neue u. geb., empfiehl. 11
Gerb. Jankens, Wöben,
Querstr. 12, Ecke Kieler Str.

Volks- Theater.

Nur noch heute und
Sonntag 8 Uhr:
Die leidenden Brüder
Vollständige Preis.

Sonntag nachmittags
4 Uhr
Wiederholung:

Der gekümmelte Vater.
Reine Preise.
Karten f. alle Plätze sind
noch zu haben von 10 bis
1 Uhr und von 4 Uhr ab.

Kommende Woche
auf allem Wunsch
Wiederholung

Die geborgte Frau.

Dankagung.
Herzlichen Dank sagen wir
allen, welche unserem lieben
Entschlafenen während seiner
Krankheit so sehr zur Seite
gestanden, wie auch allen,
welche bei der Beerdigung
ihre Teilnahme bewiesen.

Familie Schöneboom
5671] Dettlingerstraße.

Ein literales Schulprogramm.

Der Angestelltenverein, die Organisation der Volkshochschule (Hies. Vertrauens-) Briefe...

Der Gedanke der Einheitschule wird runder abgeleitet. Einige auf dem Boden des zentralen stehende Schulpolitiker...

Daß man die sehr energisch erhobenen Schulforderungen der christlich-organisierten Arbeiter nicht ganz als Luft behandelt...

Von einem Recht auf Wissen und Bildung für alle tüchtigen Kinder des Volkes keine Rede...

Alle Freunde einer modernen, freiheitlichen Volkserziehung...

Aus dem Lande.

Vom freien Spiel des Gänsehähels.

Es mag wohl richtig sein, daß man Gänsefleisch nicht im ganzen Maße...

So ist es auch in Lufel (Ostpreußen) gemeldet: Willige Gänse gibt es in Westpreußen...

Aus Allenstein meldet die West. Bl.: Auf dem heutigen Wochenmarkt...

Aus Insterburg schreibt die Ost. Volksztg. unter der Spitzmarke: Buderzreise. Ein Weiler aus dem Landkreis...

Aus Bromberg wurde schließlich berichtet, daß die Preissteigerung...

Wir meinen, es wäre auch in Norddeutschland wohl möglich gewesen...

Altenburg. Bühnen für jugendliche Eisenbahnarbeiter. Die Altenburger...

— In der Ainderfische wurden am 24. Tagen im Dezember...

— Eine Kleinkinderberuferschule ist in der Gemeinde...

— Dem Siegenaudiverzen Stadt und Stadtkasse...

— Aus dem Stalle gestohlen wurde in der Nacht...

Hannover. Die Sonn- und Feiertags-Verordnungen...

feuilleton.

Der Dorfvetter.

Roman von Joseph von Götsch.

79)

„Es ist der Bruder von dem Gulias zu Hölz, sein Bruder ist ein ganzer Kerl, aber dieser bedeutet nicht viel.“

„Wie es scheint,“ dachte der alte Janos, „ist der Name ein verdächtig...“

„Wie es scheint,“ dachte der alte Janos, „ist der Name ein verdächtig...“

„Wie es scheint,“ dachte der alte Janos, „ist der Name ein verdächtig...“

der. Er war sicher, niemand ohne den Lohndiensten Kränder in ihm...

„Sach bedurfte nur wenig, um glücklich zu sein. Für ihren Mann, ihre Kinder...“

„Aber das Müß hat keine Dauer. Das kleine Kind wurde immer schwächer.“

„Wieso ist in Gedanken verfallen auf dem Hügel, der sich neben seinem Hause erhob...“

„Du bist's, Janos!“ fragte dieser vertraulich: „und in diesen Augen?“

„Ni das so linderbar?“ lächelte Janos. „So, der Sockel war ein Baum...“

„Weshalb kommst du aber eigentlich hierher?“ fragte Biolo.

Janos war noch immer nicht überzeugt, daß sein Genuß ein ordnungsgemäßer sei...

Damit erzählt Janos alles. Als Biolo Tausende Unglück schaut...

„Ich bin vom Schicksal verflucht, jeder, der mich in die Nähe kommt...“

„Janos tröstet, der Kränker durch die Versicherung, es würde dem Notor...“

„So, darüber kommt du nicht zum Stillstand.“

„Ich glaube nicht, daß ein solches Vorgehen gut sein wird.“

„Man wird dir nicht glauben.“

„Man, ich werde einen Jungen erufen. Der Viktorias Genuß...“

„Ich soll der Befragung antworten, die nicht den hundertsten Teil...“

„Christliche werden sie dich nicht, der Viktorias ist auf seine Frau...“

„Christliche werden sie dich nicht, der Viktorias ist auf seine Frau...“

Aus aller Welt.

Kinderschändung. Vor dem Atoner Schöffengericht fand die Ehefrau Krüger, Bildnerin Allee 28, unter der Bekundigung, ihre 11jährige Tochter erlernte Ede fordernd in hässlicher Weise misshandelt zu haben. Das völlig gesunde Kind wurde der Geschäftsführerin des Vereins ...

Die Schandfrage bei dem Eisenbahnunfall Berdorf-Geschtadt ist nunmehr geklärt. Die Schuld trifft den dortigen Stationsassistenten ...

Das Hamburger Freisenricht hat in seiner gestrigen Sitzung die Verlesung des holländischen Dampfers ...

namur ist bereits im vorigen Jahre gebilligt worden; bei der gestrigen Verhandlung wurde der Vernichtung seiner ...

Leichtsinziger Geschäftsleitung. Der 17 Jahre alte Lehrling eines kaufmännigen Geschäfts in der Spitalstraße in Hamburg ...

Mehr als 200 Schafe erkrankten einem Nordstrander Schäfermeister bei der Sturmluft im Vorjahr Sommer ...

Bei einer Ausfahrt des Tod gefunden. Der auf Urlaub befindliche Landmann Hans Kötter in Korbüttel hatte bei einer Ausfahrt seinen vierjährigen Sohn bei sich auf dem ...

Zwei fahrstücker Tötung wurde von der Strafkommission in Prothode der Hildesheimer Christian ...

Urteil gegen einen fahrstücker Schiffsführer. Der Schiffsführer Gottfried ...

Englischer Dampfer gestrandet. Wie Tempel aus London ...

Heiratsschwindel. Der Lithograph Johann Kress aus ...

Literarisches.

Reze der Gesellschaft, Reichheit für die Interessen der ...

Die Reizejahrsnummer des Hildesheimer ...

Der Preis der Nummer ist 10 Pf. ...

Arbeiter, agitiert für Eure Zeitung!



Den Raucher. Hier ist das frohliche Gesicht, das nach dem Genuss von Zigarren sich einstellt ...

Gemeinde Schortens.

Die Besten können am Sonntag den 7. Januar nachmittags von 3 bis 6 Uhr bei dem ...

Barenverteilung.

Am Montag den 3. Januar gelangen zur Verteilung beim Kaufmann J. G. ...

Gemeinde Osterburg.

Anträge auf Bestellung von Gefangenen für die Frühjahrsbestellung sind bis zum 4. Januar 1917 im ...

Höhere Handelschule Nürtingen.

Beginn eines Extra-Kurses I. Damen, die sich im ...

Möbel, gebrauchte Sofas, Stühle, Tische, Spiegel, etc.

gut erhalten ...

Oldenburg.

Allgemeine Ortskrankenkasse des Amtsverbandes Amt Oldenburg

Mit dem 1. Januar 1917 tritt die ...

Kilas der Westfront, 5 Sonderarten der Westfront.

Wrt. 1.00

Kilas der Ostfront, 5 Sonderarten der Ostfront.

Wrt. 1.00

Sonderkarte von Annähen

Wrt. 0.40

Sonderkarte des Kampfbereichs an der Somme

Wrt. 0.40

Expedition des Nordd. Volksblattes.

Gesucht

1 oder 2 Schriftfeger

aus für einige Stunden des Tages

Buchdruckerei Paul Hug & Co.

Gesucht Reparaturschlosser und Maschinist.

Ludwig Lange, Viechstr. 8.

Spülfrauen und Arbeiter gesucht.

Bavaria-Brauerei.

Praktischer Wegweiser empfehlensw. Geschäfte

Grid of advertisements for various businesses including 'Richard Lehmann', 'Herm. Enke', 'Diedrich Jürgens', 'Gebr. Mingers', 'Jacob Bohlen', 'Joh. Mehrens', 'Richard Lehmann', 'Herm. Enke', 'Diedrich Jürgens', 'Gebr. Mingers', 'Jacob Bohlen', 'Joh. Mehrens'.

Kutscher

Gaswerle Wilhelmshaven-Nürtingen.

2 Arbeiter

(Kutscher) gesucht. Molkerei - Genossensch. Nounoda.

Laufjunge

für Nachmittags gesucht. Gasthaus, Marktstr. 28.

Wohlfühleres Zimmer

zu vermieten. Siebethsburgstr. 8, H. 11.

Siebethsbürger Heim

Siebethsburg, Siebethsberg u. Gd.-Wiesenstr. ...

Bürgerverein Schortens.

Samstag den 7. Januar abends 8 Uhr: General-Versammlung bei ...

Billig zu verkaufen Bohnhaus

mit 4 Arbeiterwohnungen und Gartenland in Nürtingen.

10 Sofas

zu kaufen gesucht.

Kaufverträge

empfohlen Paul Hug & Co.

